6. Jahrgang / Ausgabe 1

Der Glienicker

Flexible Rahmenbedingungen für bessere Betreuung im Kita-Bereich

Kurz vor Weihnachten machte in der Glienicker Facebook-Gruppe die Mutter von zwei Kita-Kindern ihrem Unmut Luft: Eine sehr geschätzte Erzieherin hatte zum Ende 2023 gekündigt, weil die Verwaltung dem Wunsch nach einer Aufstockung ihrer Teilzeitstelle nicht nachgekommen war.

Um der Verwaltung in solchen Fragen zukünftig mehr Spielraum zu geben, beantragte die SPD-Fraktion kurzerhand eine weitere Vollzeitstelle. Diese soll aber keine Neueinstellung nach sich ziehen, sondern als Stundenpool zur Verfügung stehen. Mit diesem kann die Verwaltung dann sowohl flexibel auf Wünsche nach mehr Arbeitsstunden von Mitarbeitern reagieren als auch zum Beispiel Krankheitsausfälle kompensieren, um Gruppenschließungen zu verhindern.

Uwe Klein, Vorsitzender des Sozialausschusses, äußerte sich hierzu aus fachlicher Sicht: „Für mich als hauptberuflich tätigen Arbeitszeitmanager ist es selbstverständlich, dass wir in Zeiten des Fachkräftemangels nicht mit Personalkonzepten von Vorgestern agieren können. Auch eine Kommunalverwaltung benötigt flexible Rahmenbedingungen, um unbürokratisch auf kurzfristige Anpassungen reagieren zu können.“

Der SPD-Antrag wurde einstimmig beschlossen.

In Zeiten des Fachkräftemangels benötigen wir flexible Rahmenbedingungen, auch und gerade im Bereich des Kita-Personals. *Foto: privat*

Weitere Themen

Grundschulerweiterungsbau um jeden Preis?
Seiten 2-3

Gemeinde bezuschusst Balkonsolaranlagen
Seite 3

Bauernhof: 450 Unterschriften für öffentliche Nutzung
Seite 4

Führt Verkehrsberuhigung zum Kollaps?

„Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der einen Straße führen zur zusätzlichen Belastung in den umliegenden Straßen“, hört man immer wieder als Argument gegen „Tempo 30“ oder zum Beispiel auch gegen die geplante Fahrradstraße in der Leipziger Straße. Dass dies nicht so ist, hat eine wissenschaftliche Untersuchung des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) ergeben. Im Gegenteil, so das Ergebnis: Auch die umliegenden Straßen profitieren mittel- und langfristig von der Verkehrsberuhigung. (Quelle: www.demo-online.de/artikel/verkehrs-beruhigung-fuehrt-kollaps)

Schulerweiterungsbau - um jeden Preis?

Seit vielen Jahren wird von der Grundschul-AG „Erweiterung und Umbau des Grundschulcampus“ (EUG) das Projekt „Haus 6“ gewünscht und vorangetrieben. Dabei handelt es sich um einen Schulerweiterungsbau für die Grundschule Glienicke am Standort des jetzigen Parkplatzes hinter der Kinderbibliothek in der Hauptstraße. Für die Grundschule ergibt sich der Bedarf für einen Neubau vor allem aus dem Wunsch, die Bestandsgebäude Mensa und Haus 1 zu Gunsten eines geschlossenen Schulcampus zukünftig nicht mehr nutzen zu müssen. Auch wünscht sich die Schule mehr und größere Unterrichtsräume.

Vorplanung präsentiert - Kosten nahezu verdoppelt

Am 24. Januar präsentierte das Planungsbüro erstmals die Vorplanung für diesen viergeschossigen Neubau. Waren die Kosten ursprünglich mit zehn Millionen Euro veranschlagt, werden jetzt 18,8 Millionen Euro kalkuliert. Hinzu kämen anschließend die Umbaukosten für die Campusgebäude Haus 4 und Haus 5 für den Hort, die die Kämmerin derzeit mit 3,5 Millionen Euro beziffert. Zum Vergleich: Das jährliche Haushaltsvolumen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn beträgt insgesamt rund 30 Mio. Euro.

Finanzierungskonzept offen

Das Finanzierungskonzept für den Schulerweiterungsbau ist bisher eher vage (siehe Grafik). Ein Teil soll aus den gemeindlichen „Rücklagen“ genommen werden. Zudem ist von der Aufnahme eines Kredits um die neun Millionen Euro die Rede. Die jährlichen Abschreibungen für das Gebäude plant die Kämmerin mit 400.000 Euro. Ein „Puffer für unvorhergesehene Risiken“ ist laut Bürgermeister nicht berücksichtigt.

Keine Fördermittel in Aussicht

Auch Fördermittel sind nicht in Aussicht. Es gibt zwar aktuell ein Förderprogramm für unter anderem den Neu-/Umbau oder die Erweiterung von Gebäuden. Dieses zielt allerdings auf die Absicherung der Ganztagsbetreuung - wie sie in Glienicke durch den Hort geleistet wird.

Zahlen zur Finanzierung von “Haus 6” (in Euro)

Kosten “Haus 6” laut Vorplanung:	~ 18,8 Mio.
Puffer für Preissteigerungen o.Ä.:	nicht geplant
Umbaukosten Häuser 4+5:	~ 3,5 Mio.
Um-/Rückbaukosten Haus 1 und Mensa:	?
Geschätzte Gesamtkosten Schulcampus neu:	> 22,3 Mio.
"Rücklagen" der Gemeinde:	~ 15,6 Mio.
Eingeworbene Fördermittel:	keine
Geplante Kreditaufnahme:	> 8,6 Mio.
Höhe Kreditzins:	?
Geplante Laufzeit für Tilgung des Kredits:	?
Kreditraten (Finanzhaushalt):	?
Jährliche Abschreibungen (Ergebnishaushalt):	~ 400.000

Platzbedarf? Primär beim Hort

Das deckt sich mit der Einschätzung der SPD, die von Anfang an den Bedarf vor allem beim Hort gesehen hat. Denn ab August 2029 hat jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1 bis 4 einen gesetzlichen Anspruch auf ganztägige Betreuung. Aktuell besteht eine (erweiterte) Betriebserlaubnis für 370 Hortkinder (bei ca. 660 Schulkindern), zukünftig könnten es 440 Kinder sein. Wenn es einen realen Platzbedarf gibt, dann primär für den Hort!

SPD: Partei der Bildung

Um nicht falsch verstanden zu werden. Für die SPD ist jeder Euro in die Bildung ein gut investierter Euro! Moderne Ausstattung, Digitalisierung, Projektförderung, Schulsozialarbeiterinnen, Kinderbibliothek... – all dies steht für uns außer Frage! 19 Millionen Euro in einen wünschenswerten, aber in diesem Umfang nicht erforderlichen Schulneubau sind vor allem eines: 19 Millionen Euro in Beton. Denn selbst in der beauftragten Machbarkeitsstudie, die die Grundlage für die Vorplanung bildet, heißt es: „Allgemein sind viele Räume zu klein (verglichen mit Werten nach Richtlinie), praktisch besteht jedoch kein Defizit.“

Wie geht es jetzt weiter?

Und jetzt? Ziehen wir das Projekt durch, egal was es kostet? Denn schließlich hat uns bereits die Vorplanung eine gute Million Euro gekostet. Oder

SPD-Fraktion beantragt Einwohnerbefragung

gibt es noch die Chance für eine Umplanung mit geringerem finanziellem Aufwand? Richten wir ein Spendenkonto ein? Legen wir das Projekt auf Eis, bis es passende Fördergelder gibt? Oder investieren wir im ersten Schritt in den Umbau von Bestandsgebäuden mit dem Schwerpunkt Hort-/ Ganztagsschule? Für die Mehrheit in der Gemeindevertretung scheint der Fall klar: Bis auf die SPD würden alle anderen Fraktionen das Projekt am liebsten so schnell wie möglich beschließen.

Mehr als 22 Millionen Euro soll der Umbau des Grundschulcampus kosten. Die SPD beantragt hierzu eine Einwohnerbefragung.

Konsequenzen für die ganze Gemeinde

Fakt ist, dieses Großbauvorhaben würde den finanziellen und politischen Gestaltungsspielraum der Gemeinde für viele Jahre einschränken. Zu Lasten anderer wichtiger Investitionsmaßnahmen sowie der freiwilligen Aufgaben (Sport, Kultur, Senioren...).

Einwohnerbefragung beantragt

Aus diesem Grund fordert die SPD gemäß § 3 Abs. 2 Hauptsatzung i.V.m. § 13 BbgKVerf eine Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner des gesamten Gemeindegebietes zu dieser wichtigen Gemeindeangelegenheit. Diese könnte zusammen mit der Landtagswahl am 22. September stattfinden.

Einen entsprechenden Antrag haben wir zur Gemeindevertretersitzung am 30. April eingereicht.
Übrigens, bereits vor Einleitung des Planverfahrens im Jahr 2020 hatten wir eine solche Einwohnerbefragung beantragt. Ohne Erfolg. Diesmal geht es jedoch nicht „nur“ um eine Million Euro, sondern um mehr als 20 Millionen Euro!

Zuschuss für Balkonsolaranlagen

Am 1.1.2024 trat in Glienicke die „Richtlinie zur Förderung von Steckersolargeräten“ in Kraft. Sowohl Eigentümer als auch Mieter können einen Zuschuss von 200 Euro für Neukauf und Betrieb einer steckerfertigen (Balkon-) Solaranlage in Glienicke erhalten.
Die Förderung geht auf einen Antrag der SPD-Fraktion im August 2022 zurück. Sie soll einen Anreiz bieten, nachhaltig Strom für den Eigenbedarf zu erzeugen und damit einen kleinen lokalen Beitrag zur Energiewende leisten.
Der Zuschuss muss VOR dem Kauf beantragt, das Gerät für mindestens 36 Monate betrieben werden. Alle Infos hierzu gibt es unter www.glienicke.eu („Bauen & Wirtschaft“ / „Klimaschutz“).

Auch Neupflanzung von Bäumen wird gefördert

Noch unbürokratischer erhalten Glienicker einen Zuschuss für die Neupflanzung von Bäumen auf dem eigenen Grundstück. Hier genügt die formlose Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Verwaltungsmitarbeiter im Bereich Baumschutz.

Für Sie vor Ort

7. April, 5. Mai, 2. Juni

9:30 - 12 Uhr

Zufahrt Dreifeldsporthalle

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort!

17 Jahre Infostand SPD

450 Unterschriften für die öffentliche Nutzung des Bauernhofs

Der historische Bauernhof in Glienickes Ortsmitte wird in den nächsten Jahren denkmalgerecht saniert! Ein riesengroßer Erfolg und das Ergebnis vieler und langer Diskussionen mit dem privaten Investor. Dafür dürfen, in einem zweiten Schritt, die geplanten Wohngebäude nördlich des Bauernhofs etwas größer ausfallen, als es der ursprüngliche B-Plan vorgesehen hätte. Aktuell werden die Stellungnahmen zum überarbeiteten Bebauungsplan ausgewertet.

Während dessen hat die Bürgerinitiative „Rettet den Ortskern“ einen Einwohnerantrag eingereicht, in dem sie eine öffentliche Nutzung des sanierten Bauernhofs fordert. Zu gewährleisten via (Teil-) Anmietung durch der Gemeinde.

Übergabe von 452 Unterschriften durch Vertreter der Bürgerinitiative ROG an die Gemeinde. Foto: Kübler

Nachdem der Antrag unzulässigerweise zunächst in den Hauptausschuss verwiesen wurde, wird er hoffentlich in der extra dafür einberufenen GVT am 5. März behandelt.

Bezahlbare Wohnungen in Glienicke - Wir bleiben dran!

In Deutschland fehlen, übrigens nicht erst seit Aufnahme vieler ukrainischer Flüchtlinge, bezahlbare Wohnungen für Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen. Auch und gerade in Glienicke mit „gehobenem Klientel“ besteht ein Bedarf nach preiswertem Wohnraum. Das betrifft Eltern nach Trennung ebenso wie alt eingesessene Senioren nach dem Tod ihres Partners.

Der Antrag der SPD-Fraktion, ein Konzept für kommunalen Wohnungsbau in Glienicke zu erstellen, wurde bereits Ende 2018 in der Gemeindevertretertagung (GVT) beschlossen. Die Verwaltung legte eine planungsrechtliche Einschätzung für ein geeignetes, gemeindeeigenes Grundstück in der Leipziger Straße vor, welches der Ausschuss für Umwelt und Bauen am 6. Mai 2021 diskutierte.

Seitdem wurde das Thema vom Ausschussvorsitzenden (CDU) allerdings nicht mehr auf Tagesordnung genommen, andere Projekte rückten in den Vordergrund.

Auch wenn die Aussichten für kommunalen Wohnungsbau angesichts anderer Großbauprojekte in Glienicke immer trüber werden, versprechen wir: Wir bleiben am Thema „bezahlbare Wohnungen“ dran!

Demokratie...

...mag zunehmend komplexer werden - sowohl im Großen wie im Kleinen. Es gibt immer mehr Interessen, Akteure und Rechtsvorschriften, die berücksichtigt werden wollen.

Und wenn eine Entscheidung dann mehrheitlich getroffen wird, gibt es meist sofort jemanden, der dagegen Klage/Widerspruch einreicht.

Wir, die SPD, werden dennoch immer für den demokratischen Rechtsstaat eintreten! Denn eine Demokratie zu verteidigen ist einfacher, als sie (zurück) zu erkämpfen!

Herausgeber: SPD Ortsverein Glienicke/Nb. | E-Mail: vorstand@spd-glienicke,de | Homepage: www.spd-glienicke.de
V.i.S.d.P.: Susanne Kübler, Karl-Liebknecht-Straße 63, 16548 Glienicke/Nordbahn
Redaktionsschluss: 03.03.2024, Auflagenhöhe: 6.500, Druckerei: Rainbowprint